

Geschenke für Eltern und Kinder

MTO-Zentrum Hannover spendet aus vierfachem Grund

Jedes Jahr am 12. Mai ist der Internationale Tag der Pflege. Diesen Tag hatte sich das MTO-Zentrum Hannover für eine Spendenaktion in der MHH-Kindertagesstätte Campuskinder ausgesucht. „Wir möchten die Kinder überraschen und die Eltern, die in Zeiten der Corona-Pan-

demie besonders belastet sind, unterstützen“, erklärte Atussa Amiri, Pressesprecherin der Organisation. Zusammen mit drei ehrenamtlichen Mitarbeitern trug sie zahlreiche Tüten mit Frühstücksmüslis, Spielen, Bastelzubehör, Mal- und Schreibutensilien sowie Süßigkeiten vor das Kita-Gebäude. Die Eltern wurden mit Handcreme, Schokolade und einem Dankesbrief bedacht.

„Mehr als die Hälfte unserer Eltern arbeiten in der Pflege. Da passt die Spendenaktion zum Internationalen Tag der Pflege sehr gut“, sagte Kita-Leiter Martin Fulst. „Die Geschenke sind ein schönes Zeichen der Anerkennung.“ Der Kontakt zum MTO-Zentrum war durch seine Mitgliedschaft im Bezirksrat Kleefeld-Buchholz zustande gekommen.

Die weltweit agierende MTO-Organisation praktiziert den Sufismus, eine spirituelle Strömung des Islam. „Für uns ist der 12. Mai in diesem Jahr aus drei weiteren Gründen ein wichtiger Tag“, erläutert Atussa Amiri. „Wir feiern das Ende des Ramadans, den Geburtstag unseres 40. Sufi-Meisters und das einjährige Bestehen der MTO-Covid-19-Response.“ Im Rahmen dieser Response spenden MTO-Zentren in 35 Städten und neun Ländern Lebensmittel und Care-Pakete an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in systemrelevanten Berufen. **tg**



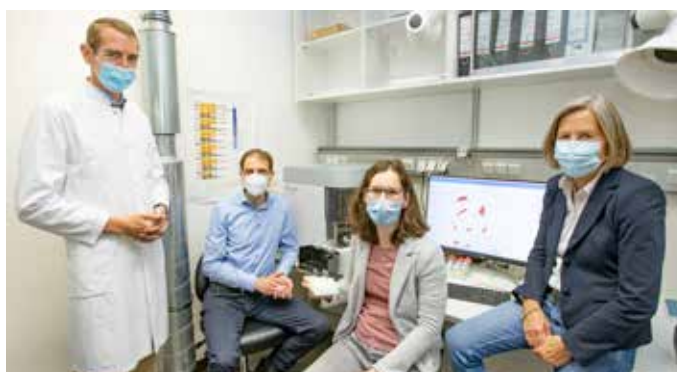
Mit Überraschungen für Kinder und Eltern: Aidin Amiri, Khashayar Farzadi, Martin Fulst und Atussa Amiri (von links).

Den Mutationen auf der Spur

Verein für krebskranke Kinder spendet 200.000 Euro für spezielles Analysegerät

Über diese Spende freuen sich gleich zwei Personen ganz besonders: Dr. Tobias Mätzig und Dr. Rebecca Elisabeth Schultze-Florey. Beide arbeiten in der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie und beschäftigen sich mit Leukämien bei Kindern. Während Dr. Mätzig als Leiter der Arbeitsgruppe „Klonale Heterogenität in Leukämien“ den Blutkrebs erforscht, ist Dr. Schultze-Florey als Fachärztin diejenige, die ihn diagnostiziert. Eine großzügige Zuwendung des Vereins für krebskranke Kinder Hannover e.V. kommt beiden Bereichen, Forschung und Diagnostik, zugute: Durch die Spende in Höhe von 200.000 Euro konnte die Klinik ein spezielles Analysegerät zur Charakterisierung von Zellen kaufen.

Bei dem neuen Gerät handelt es sich um ein sogenanntes Durchflusszytometer. Mithilfe von Laserstrahlen ermittelt der Apparat die Verteilung und die Bindung von fluoreszierenden Antikörpern auf der Zelloberfläche. Anhand der Ergebnisse kann beispielsweise festgestellt werden, um welche Untergruppe der Leukämie es sich bei der untersuchten Probe handelt. Für die



Großzügige Spende: Professor Kratz, Dr. Mätzig, Dr. Schultze-Florey und Bärbel Dütemeyer (von links) am Durchflusszytometer.

Forschungsgruppe von Dr. Mätzig ist besonders interessant, wie die verschiedenen Zellmutationen, die an der Entstehung und Entwicklung von Leukämien beteiligt sind, die Eigenschaften der Zellen beeinflussen. „Wir verwenden dafür markierte Zellen, die sich mit höchster Auflösung durch das neue und besonders leistungsfähige Gerät untersuchen lassen“, erklärt der Wissenschaftler.

Der Verein für krebskranke Kinder engagiert sich seit vielen Jahren für die Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie. Pro Jahr unterstützt er die Klinik und die betroffenen Familien mit etwa einer

Million Euro. „Neben der klinischen Versorgung der jungen Patientinnen und Patienten ist uns die Erforschung der Leukämie sehr wichtig“, sagt Bärbel Dütemeyer, die Vorsitzende des Vereins. So finanziert der Verein beispielsweise auch Dr. Mätzigs Arbeitsgruppe zur Hälfte. Über die Unterstützung freut sich selbstverständlich auch Klinikdirektor Professor Dr. Christian Kratz. „Ohne die Förderung des Vereins wäre vieles nicht möglich. Gerade die Fortschritte in der Forschung sind wichtig, damit es dann auch bei der Behandlung der Kinder vorangeht.“ **tg**